

Kamerun: Monekim-Ritual im Manyu-Distrikt

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Alexandra Geiser

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T ++41 31 370 75 75
F ++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

Bern, 17. Januar 2011

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7



Einleitung

Der Anfrage an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgende Frage entnommen:

Steht das Monekim-Ritual im Manyu-Distrikt (Southwest Province) in Zusammenhang mit Female Genital Mutilation (FGM)?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Kamerun seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen nehmen wir zur Frage wie folgt Stellung:

1 FGM in Kamerun

Wie in der Auskunft der SFH 18. Januar 2010 zu FGM in Kamerun² beschrieben, fehlt bis heute in Kamerun der gesetzliche Schutz vor und das gesetzliche Verbot von FGM. Obwohl die Regierung Kampagnen gegen FGM lancierte, wurde bis anhin noch niemand wegen der Durchführung von FGM verurteilt. Auch die von der Regierung ins Leben gerufene Nationale Menschenrechtskommission hat sich noch nicht mit der FGM-Praxis und anderen Praktiken befasst, die Mädchen und Frauen diskriminieren.³ In Kamerun wird FGM (Female Genital Mutilation)⁴ vor allem im Südwesten und im äussersten Norden praktiziert. Dabei handelt sich insbesondere um die Distrikte Manyu, Logone und Chari.⁵ Interne Migration trägt dazu bei, dass FGM auch in anderen Landesteilen verbreitet wird.⁶ Es ist problematisch, genaue Daten zur Verbreitungsrate von FGM in Kamerun zu benennen.⁷ UNICEF geht von einer nationalen Rate von 1,4 Prozent von beschnittenen Frauen aus. Da in einigen Regionen FGM nicht praktiziert wird, kommt es in anderen Regionen wie im äussersten

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² SFH, Kamerun: Female Genital Mutilation, Auskunft, 18. Januar 2010: www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender/africa/kamerun/kamerun-female-genital-mutilation.

³ SFH, Kamerun: Female Genital Mutilation, Auskunft, 18. Januar 2010: www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender/africa/kamerun/kamerun-female-genital-mutilation. United States Department of State, 2009 Country Reports on Human Rights Practices – Cameroon, 11. März 2010: www.unhcr.org/refworld/docid/4b9e53096e.html.

⁴ FGM-Definition nach Terre des Femmes Schweiz: «International hat sich der Begriff ‚Weibliche Genitalverstümmelung‘ (Female Genital Mutilation FGM) durchgesetzt. Dadurch soll verdeutlicht werden, dass FGM wesentlich schwerwiegendere Folgen hat als die Vorhautbeschneidung bei Jungen. Nicht alle Betroffenen möchten als ‚verstümmelt‘ bezeichnet werden. Im direkten Gespräch mit Betroffenen ist es deshalb angemessener, von ‚Beschneidung‘ zu sprechen.» Terre des Femmes Schweiz hat einige Fakten zu FGM zusammengestellt: www.terre-des-femmes.ch/~tdf/index.php?option=com_content&view=article&id=114&Itemid=178. Das Thema wurde bereits von der SFH im Rahmen einer Auskunft zur ALVF aufgegriffen: SFH, Kamerun: Mitgliedschaft in der Association de Lutte Contre les Violences Faites aux Femmes de Cameroun (ALVF) 15. Juli 2008: www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender/africa/kamerun/kamerun-mitgliedschaft-in-der-alvf.

⁵ Njock Nje Y., Effiom C., Bille S., Awasum D., Research on female genital mutilation in Cameroun, [Unpublished] 1994 May. 32, [20] p., in: www.popline.org/docs/135292; Brenda Yufeh, Cameroon Tribune, Cameroon: Traditions that Torture, 26. November 2007: <http://allafrica.com/stories/200711261278.html>.

⁶ United Kingdom: Home Office, Female Genital Mutilation (FGM), 20. Juni 2008: www.unhcr.org/refworld/docid/48776e342.html.

⁷ Cameroon Tribune, Zero Tolerance on Female Circumcision, 7. Februar 2008: <http://allafrica.com/stories/200802070913.html>; Cameroon Tribune, Never Without My FGM, 7. Februar 2008: <http://allafrica.com/stories/200802070918.html>.

Norden zu einer Rate von 5 Prozent.⁸ Auch in einem Artikel der *Cameroon Tribune* wird darauf hingewiesen, dass die Datenlage zu FGM unklar ist. Während im äussersten Norden 35 bis 50 Prozent der Frauen betroffen seien, seien es im Manyu-Distrikt vor allem bei den Ejagham zwischen 75 und 90 Prozent. Gemäss Ayuk Esther vom *Cameroon Young Jurist Legal Resource Centre* (CYJULERC) in Buea, seien in neun Dörfern der Ejagham nahezu 100 Prozent der Frauen beschnitten.⁹ In einem anderen Artikel der *Cameroon Tribune* gehen Experten vom Ministerium für *Women's Empowerment and the Family* davon aus, dass es schwierig ist, genaue Daten zu FGM zu eruieren. Beschneidung wird im Geheimen durchgeführt, und die Opfer schämen sich oft, in der Öffentlichkeit gegen ihre Angehörigen und ihre Gemeinschaft zu sprechen. Im selben Bericht wird auf einen Bericht der UNO verwiesen, gemäss dem 20 Prozent der Frauen infibuliert werden.¹⁰

2 Monekim/Monikem/Moninkim/Nkim

In verschiedenen Quellen wird beschrieben, dass Monekim im Zusammenhang mit einem Initiationsritus im Rahmen der Transformation eines jungen Mädchens zur Frau steht. Dieses Ritual wird in der Manyu-Region vor allem von den Ejagham durchgeführt. Das Ritual wird unterschiedlich durchgeführt und hat sich im Laufe der Zeit verändert.

Auf einer Website zu Folklore in der Manyu-Region wird Monekim folgendermassen beschrieben: Monekims sind junge Mädchen, die gemäss ihrer Schönheit und Fülle ausgewählt werden, um Teil des Nkim-Klubs zu sein. Sie werden geschmückt und bemalt und tragen kunstvolle Perlenketten um die Hüfte. Sie tanzen den speziellen Nkim-Tanz, indem sie die Hüften kreisen lassen, weshalb eine gewisse Körperfülle wichtig ist. Auch heute noch werden Monekim-Tänze aufgeführt, doch sind die nicht mehr so exklusiv wie früher.¹¹ Auch Christopher Lawrence Slogar beschreibt in seiner Dissertation Monekim als Begriff für junge Mädchen bei den Ejagham, die sich in der sozialen Transformation vom Mädchen zur Frau befinden. Gemäss seiner Beschreibung werden die jungen Mädchen von der Gemeinschaft isoliert und zur Frau erzogen. Danach sind sie bereit für die Heirat. Oft wird der Ort der Isolation «Fattening House» genannt, da die Mädchen dort gemästet werden und massiv an Gewicht zunehmen. Das Ende des «Übergangs» wird in einer Zeremonie gefeiert; dabei werden die Mädchen mit speziellen Körperbemalungen und Kleidern geschmückt.¹²

⁸ UNICEF, Cameroon FGM/C Country Profile, 2004 DHS, November 2005: www.childinfo.org/files/Cameroon_FGC_profile_English.pdf.

⁹ Cameroon Tribune, Cameroon: Traditions that Torture, 7. Februar 2008: <http://allafrica.com/stories/printable/200711261278.html>.

¹⁰ Cameroon Tribune, Cameroon: Zero Tolerance on Female Circumcision, 7. Februar 2008: <http://allafrica.com/stories/200802070913.html>.

¹¹ Eduart, Manyu Women's Art & Folklore poetry, ohne Datum, Zugriff am 3. Januar 2011: www.eduartinc.org/2007/10/manyu-folklore-.html.

¹² Christopher Lawrence Slogar, Iconography and Continuity in West Africa: Calabar Terracottas and the Arts of the Cross River Region of Nigeria/Cameroon, Doctor of Philosophy, 2005: www.google.ch/url?sa=t&source=web&cd=9&ved=0CGUQFjAI&url=http%3A%2F%2Fdrum.lib.umd.edu%2Fbitstream%2F1903%2F2416%2F1%2Fumi-umd-2280.pdf&ei=VioPTcS8JMmfOq7F0KsJ&usq=AFQjCNFDRYc5r5jSDtwmFyoNfamTyeje-w&sig2=8VDxDI2WHIMNw_cuO4yUhw.

3 Monekim und FGM

In verschiedenen Quellen wird beschrieben, dass Monekim und der Initiationsritus in der Manyu-Region mit FGM in Zusammenhang steht. Gemäss einer südafrikanischen Website wird es entsprechend der Tradition in der Manyu-Region als schändlich angesehen, wenn ein Mädchen verheiratet wird, ohne vorher beschnitten und gemästet worden zu sein. Die Wochen, wenn nicht Monate der Isolation werden nicht nur zum Essen genutzt, sondern auch zur Vorbereitung der Mädchen auf die Heirat. Ihnen wird beigebracht, wie sie mit Männern umzugehen haben, sie lernen Lieder und Tänze und erhalten Anweisungen, wie sie den Haushalt führen müssen.¹³ Prinzessin Euphrasia Etta Ojong aus der Ejagham-Region berichtet in einem Artikel von BBC über ihre traumatische Erfahrung, die sie bei ihrer Beschneidung erlitten hat: Nach der Beschneidung wurde sie mit anderen jungen Mädchen eingeschlossen, und sie mussten den Nkim-Tanz lernen.¹⁴

Auch in weiteren Quellen wird aufgezeigt, dass der Monekim-Tanz mit FGM in Zusammenhang steht: Der Film «Blues Kingdom» aus dem Jahr 2007 spielt in der Manyu-Region und thematisiert FGM und den Monekim-Tanz. Dabei wird unter anderem die traurige Geschichte einer jungen Frau gezeigt, die beschnitten wird und danach den Monekim-Tanz vorführen muss. Sie stirbt später an den Folgen der Beschneidung.¹⁵ Auf der Webseite FGM-Network wird über John Ayuk, einen Priester aus Munfi, berichtet, der sich gegen FGM einsetzte. Er wurde von den Dorfbewohnern zusammengeschlagen und der Blasphemie gegenüber den dörflichen Institutionen – dem Palastes des Chiefs und dem Monekim-Tanz – beschuldigt. Er starb später im Spital an seinen Verletzungen.¹⁶ In einem anderen Artikel wird ausgeführt, dass nur beschnittene Frauen den Nkim-Tanz vorführen dürfen und die Tänzerinnen als die Elite der Dorfgesellschaft gesehen werden.¹⁷

Eine Ethnologin beschreibt, dass der Monekim-Tanz nur im westlichen Teil der Manyu-Region in Zusammenhang mit FGM ausgeführt wird. Im östlichen Teil der Region wird FGM nach der Geburt des ersten Kindes ausgeführt, und der Monekim-Tanz wird nicht in Verbindung mit FGM getanzt.¹⁸

SFH-Publikationen zu Kamerun und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter

¹³ Botsotso, Female Genital Mutilation: A Cultural Controversy in Cameroon, ohne Datum, Zugriff am 20. Dezember 2010: www.botsotso.org.za/index.php?f_action=viewlink&f_mem_id=488.

¹⁴ BBC, Cameroon princess fights mutilation, 9. Dezember 2002: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/africa/2547503.stm>.

¹⁵ Director: Zach Orji. Producer: Gilbert Agbor Ebot, Blues Kingdom, 26. Oktober 2007: <http://videos.onlinenigeria.com/drama/adHK.asp?blurb=3266>.

¹⁶ Today Cameroon, Female Genital Mutilation in Cameroon, Man of God Killed by Chief's Henchmen, ohne Datum, Zugriff am 4. Januar 2010: www.fgmnetwork.org/articles/arrey_cameroon.php.

¹⁷ Botsotso, Female Genital Mutilation: A Cultural Controversy in Cameroon, ohne Datum, Zugriff am 20. Dezember 2010: www.botsotso.org.za/index.php?f_action=viewlink&f_mem_id=488.

¹⁸ E-Mail-Auskunft an die SFH von einer Ethnologin, 23. September 2010.